

Neue Coleopteren aus Europa,
den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen
über bekannte Arten.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

Vierter Theil ¹⁾.

1. *Tachys unistriatus* n. sp. *Rufo-testaceus, convexiusculus, nitidus, oculis nigris, antennis fuscis, basi testaceis; prothorace valde transverso, ante scutellum subtiliter bifoveolato, elytris breviter ovalibus, striis (suturali excepta) vix perspicuis.* — Long. 1.8 mill.

Dem *T. globulus* Dej. und *globosus* Baudi äusserst ähnlich, von beiden durch die stets blaß rothgelbe Färbung und die fein gestreiften Flügeldecken verschieden. Auf den letzteren ist bloß der Suturalstreifen deutlich, die Dorsalstreifen sind kaum durch Spuren angedeutet. Von dem ersteren entfernt er sich außerdem noch durch größeren Körper, von dem letzteren, dem er durch seine Färbung und GröÙe ähnlicher ist, durch nicht punktirte Streifen der Flügeldecken.

Ostsibirien. Von Graeser bei Chabarowka gesammelt.

Alle drei Arten zeichnen sich dadurch von allen anderen aus, daß die Basalquerfurche des Halsschildes über dem Schildchen mit 2 Grübchen versehen ist. Die 3 hierher gehörenden Arten können leicht in folgender Weise übersehen werden:

A. Streifen der Flügeldecken stark punktirt . . *globosus* Baudi.

B. Streifen nicht punktirt.

a. Flügeldecken röthlichgelb, nur mit einem deutlichen Streifen neben der Naht *unistriatus* n.

b. Flügeldecken rothbraun, mit drei deutlichen Streifen, wovon die äusseren kürzer *globulus* Dej.

2. *Chlaenius violaceipennis* n. sp. *Oblongus, niger, ore, antennis, palpis pedibusque brunneo-testaceis, capite rugosepunctato prothoraceque viridiaeneis, hoc vix transverso, subcordato, ruguloso,*

¹⁾ Theil I: Deutsche Ent. Zeitschr. 1885, pg. 353; Theil II: l. c. 1886, pg. 67; Theil III: l. c. 1887, pg. 241.

parce fortiter punctato, impressionibus basalibus profundis, elytris violaceis minus nitidis, margine tenuiter fulvo-marginato, supra profunde striatis, interstitiis parce subtilissime punctatis, subpubescentibus. — Long. 14 mill.

Dem *Chl. velutinus* und *festivus* sehr nahe stehend, trotz der hellgrünen Färbung des Vorderkörpers, dem letzteren wegen der groben Runzelung und der tiefen Punktur auf Kopf und Halsschild näher verwandt. Von diesem sogleich durch die veilchenblauen Flügeldecken zu unterscheiden, welche einen schmäleren braungelben Rand besitzen. Dieser letztere ocupirt zwar ebenfalls die zwei seitlichen Zwischenräume, aber diese sind schmäler. Die Zwischenräume auf den Flügeldecken sind sehr fein und weitläufig punktirt, und dadurch ist der Käfer, besonders vom *velutinus*, bei dem sie fein und dicht, und vom *festivus*, bei dem sie grob und spärlich punktirt sind, zu unterscheiden. Der Kopf ist nur sehr wenig schmäler als der Halsschild, die Stirneindrücke fehlen fast ganz, der Scheitel ist dichter grob punktirt. Halsschild nur sehr wenig breiter als lang, seitlich vor den rechteckigen Hinterwinkeln lang ausgeschweift. Unterseite schwarz, an den Seiten mit grünlichem Schein, Fühler und Beine weniger blafsgelb, sondern mehr bräunlich gefärbt, die hinteren Tarsen ein wenig dunkler. Der ganze Käfer ist etwas kleiner als die verglichenen.

Erzerum. Mir liegt ein einzelnes ♂ zur Beschreibung vor; eine weitere Anzahl sah ich bei Herrn Dr. Plason, der mir es mittheilte.

3. *Amblystomus algerinus* n. sp. *Niger, oblongus, parallelus, depressus, alutaceus, subvirescenti-micans, genis tarsisque obscure fusco-piceis, capite thorace parum angustiore, prothorace latitudine tertia parte brevior, subcordato, angulis posticis distincte obtusis; elytris thorace perparum latioribus, et plus quam triplo longioribus, parallelis, fere glabris, suturam secus obsoletissime subbistriatis, striis reliquis haud perspicuis.* — Long. 2.7 mill.

Dem *A. Raymondi* ähnlich und nahe stehend, aber größer, gestreckter, mehr parallel, namentlich die Flügeldecken schmäler und gleichbreit, dunkler gefärbt, weniger glänzend, stärker hautartig reticulirt, und hauptsächlich durch schwarze Fühler und Beine verschieden. An den letzteren sind nur die Knie und Tarsen dunkelbraun. Die Hinterwinkel des etwas höheren Halsschildes nähern sich mehr einem rechten, bei der verglichenen Art sind sie äußerst stumpf.

Von Misseaghin in Algerien.

Die drei zunächst verwandten Arten sind in der Folge zu unterscheiden ¹⁾).

A. Fühler und Beine zum größten Theile rothbraun.

a. Flügeldecken mit deutlichen Streifen . . . *picinus* Baudi.

b. Flügeldecken sehr undeutlich gestreift. Etwas kleiner, glänzender *Raymondi* Gaut.

B. Fühler, Palpen und Beine schwarz. Flügeldecken undeutlich gestreift *alginus* Reitt.

4. *Harpalus* (*Artabas* Gozis) *suturangulus* n. sp. *Niger, elytrorum epipleuris, antennis, palpis pedibusque fusco-ferrugineis, antennarum articulo primo dilatiore, capite subtiliter parce punctato, prope oculos et clypeo utrinque puncto pilifero singulo instructis; inter antennis bifoveolato; prothorace coleopteris angustiore, inaequaliter punctato, punctis grossis piliferis intermixtis, lateribus anguste rufescentibus, multisetosis, elytris in fem. opacis, striatis, striis subtilissime punctulatis, interstitiis alternis punctis magnis subseriatis, piliferis minus dense impressis, apice in fem. leviter sinuatis, angulo suturali dentiformi prolongato.* — Long. 11 mill.

Schwarz, glänzend, Flügeldecken des ♀ matt, Fühler (das erste Glied rostroth) und Beine braunroth, Palpen heller. Kopf sehr fein punktulirt, Clypeus zwischen den Fühlern durch eine feine Transversallinie abgesetzt, die letztere jederseits grübchenförmig begrenzt. Clypeus jederseits und Kopf neben den Augen nur je mit einem borstentragenden Punktgrübchen. Der Kopf ist schmaler als der Halsschild, die Schläfen parallel, ziemlich lang, Augen vorragend. Fühler den Halsschild wenig überragend, von der Mitte des dritten Gliedes an behaart, Endglied um die Hälfte länger als das vorhergehende. Halsschild quer-rechteckig, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, viel schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten wenig gerundet, fast gerade, vor der Mitte am breitesten, oben ungleichmäfsig, vorn und an der Basis gedrängter punktirt, die Scheibe mit spärlichen Punkten besetzt, zwischen den Punkten befinden sich, namentlich vorn, grofse Borstenpunkte eingesprengt, die Seiten roth durchscheinend, mit zahlreichen Tasthaaren besetzt, wie bei *punctato-striatus*. Die Scheibe jederseits an der Basis mit einer wenig abgegrenzten Längsimpression. Flügeldecken fein gestreift, in den Streifen sehr fein punktirt, die abwechselnden Zwischenräume, und zwar der 3., 5., 7., mit einer weitläufig stehenden Reihe gröfserer Dorsalpunkte, welche

¹⁾ Siehe meine Rev. d. europ. *Amblystomus*-Arten in der Wien. Ent. Ztg. 1883, pg. 139.

ein Tasthaar tragen. Beim ♀ ist die Spitze jederseits schwach gebuchtet und der Nahtwinkel nach hinten zahnförmig verlängert. Die Epipleuren sind glatt, matt, braun. Unterseite spärlich gelb behaart; die Spitze des Prosternums, die Trochanteren der Mittelbeine, der Unterrand der Schenkel mit langen Haaren bewimpert. Bauch mit feiner, etwas quer gestellter Punktur, das Analsegment mehr rugulos, gegen die Spitze fast glatt, an der letzteren stumpfwinkelig, jederseits am Hinterrande (beim ♀) mit zwei Porenpunkten.

Unterscheidet sich von *H. punctato-striatus* Dej. durch grobe Punktur der vorderen Hälfte des Halsschildes und die abwechselnd mit Porenpunkten besetzten Zwischenräume auf den Flügeldecken etc.; von *dispar* durch abweichend geformten, vorn grob punktirten Halsschild, fein punktirten Kopf und durch die Punktur der Flügeldecken; von *siculus* durch die Punktur des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie stärkeren Suturalzahn beim ♀ etc.

Erzerum. In meiner Sammlung.

5. *Harpalus Retowskii* Reitt., Deutsche Ent. Zeitschr. 1887, pg. 246, ändere ich in *Harp. Retowskianus* m. um, weil es einen *Pseudophonus Retowskii* Heyd. (= *tauricus* Motsch.) bereits giebt. Da die Gattung *Pseudophonus* möglicherweise wieder mit *Harpalus* verbunden werden könnte, schien mir die Aenderung meines Namens nothwendig.

6. Ebenso ändere ich den Namen *Aphaonus Starcki* Reitt., l. c. pg. 251 (ein *Pterostichide*), wegen *Pterostichus Starcki* Heyden, Wien. Ent. Zeitschr. 1885, pg. 188, in *A. Starckianus*, um Mißverständnisse zu vermeiden.

7. Im Jahre 1885 sammelte Leder bei Helenendorf im Caucasus eine schöne, bunte *Metabletus*-Art, welche ich geneigt war, für neu zu halten. Durch die Meinung eines namhaften Coleopterologen irregeleitet, habe ich sie später für *M. oblique-signatus* Solsky gehalten und unter diesem Namen versendet. Zufällig kam mir im Jahre 1886 die Originalbeschreibung und Abbildung des *M. paracenthesis* Motsch. unter die Hand und ich erkannte sofort in diesem mein für *oblique-signatus* gehaltenes Thier. Da ich in den Sammlungen als *M. paracenthesis* Motsch. ein ganz anderes, mit *obscuroguttatus* verwandtes Thier kannte und dasselbe auch mir von Putzeys unter diesem Namen mitgetheilt wurde, habe ich bei Bestimmung meines bunten *Metabletus* aus Helenendorf an *paracenthesis* gar nicht denken können. Nachdem ich den echten *M. paracenthesis* sicher gestellt hatte, war ich der Meinung, daß der *Metabl. oblique-signatus* Solsky mit demselben zusammenfallen müsse, was ich

auch in der Wiener Ent. Zeitung 1886, pg. 254 ausgesprochen habe. Dem ist aber in der That nicht so. Aus Solsky's Beschreibung ¹⁾ und Abbildung ²⁾ dieses Käfers in Fetschenko's Reise in Turkestan, ein Werk, das ich erst seit Kurzem besitze, geht aber zur Evidenz hervor, daß der *M. oblique-signatus* ein dem *M. pallipes* Dej. sehr nahe stehendes Thier sei und daß Solsky meine Helenendorfer Art ebenfalls ganz richtig als *paracenthesis* Motsch. gedeutet hatte, indem er sehr treffend hervorhebt, daß dieser in der Färbung einen kleinen *Badister bipustulatus* Fbr. vollständig nachahmt.

8. Uebersicht der mir bekannten, gelbfüßigen *Meta-bletus*-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern:

- 1" Der an der Basis gegen das Schildchen vorgezogene Theil des stark queren Halsschildes ist durch eine tiefe Basalquerfurche von der Scheibe abgegrenzt.
- 2" Flügeldecken gelb, eine breite Querbinde hinter der Mitte schwarz. Südfrankreich, Spanien, Algier, Syrien.
Myrmidon Fairm.
- 2' Flügeldecken schwarz, eine dreieckige Makel an den Schultern gelb. Corfu *signifer* Reitt.
- 1' Halsschild ohne deutliche Basalquerfurche.
- 3" Kopf und Halsschild schmal, ersterer lang, nicht deutlich schmaler als der Halsschild, dieser kaum breiter als lang.
- 4" Long. $2\frac{1}{2}$ mill. Flügeldecken mit scharf abgegrenzter Humeralmakel und ohne oder nur angedeuteter Anteapicalmakel. Andalusien *scapularis* Dej.
- 4' Long. 3 mill. Flügeldecken mit großer deutlich abgegrenzter, schräger Humeral- und rundlicher Anteapicalmakel. Algier *accentifer* Raffr.
- 3' Kopf und Halsschild plump, breit, ersterer merklich schmaler als der Halsschild, dieser quer.
- 5" Flügeldecken dunkel mit großen ziemlich gut abgegrenzten Makeln: jede mit einer großen schräg stehenden Humeralmakel, die sich an der Naht nach hinten verlängert und eine zweite rundliche in der Nähe der Naht vor der Spitze.
- 6" Long. bei 3 mill. Grundfarbe: grünlich schwarz. Caucasus *paracenthesis* Motsch.

1) In Horae Soc. Ent. Ros., Tom. VIII, pg. 2.

2) Enthalten in Fedtschenko's Reise in Turkest., Taf. I, Fig. 3.

- 6' Long. bei 4 mill. Grundfarbe: schmutzig braun. Syrien.
mutabilis Reiche.
- 5' Flügeldecken dunkel, ohne oder nur mit obsoleten, ganz
 verschwommenen Makeln.
- 7" Long. 4 mill. Halsschild nur um $\frac{1}{3}$ breiter als lang.
 Turcmenien *dilutipes* n. sp.
- 7' Long. 3 mill. Halsschild fast doppelt so breit als lang.
 Europa, Nördliches Asien *pallipes* Dej.

9. *Metabletus dilutipes* n. sp. *M. pallipedi duplo major, niger, nitidus, subvirescenti-micans, antennis testaceis, pedibus flavis, palpis brunneis, apice dilutioribus, capite magno, thorace subaequali, temporibus brevibus, prothorace parum transverso, postice valde angustato, ante basin haud sulcato, angulis posticis valde obtusis, subreflexis, elytris thorace latioribus, nitidissimis, obsolete striatis, macula obliqua obsoleta, introrsum sensim angustata, indeterminata testaceo-brunnea, epipleuris fusco-testaceis.* — Long. 4 mill.

Turcmenien.

10. *Heterocerus turanicus* n. sp. *Dilute testaceus, capite, prothoracis plagis latis dorsalibus lineisque elytrorum duabus (externa extrorsum trimaculatim dilatata) nigro-fuscis; dense griseo pubescens, confertim minutissime punctulatus, prothoracis angulis posticis basi-que subtilissime marginatis.* — Long. 2.8 mill.

Eine kleine, helle Art, welche zunächst dem *H. euphraticus* Kiesw. aus Mesopotamien etc. verwandt ist, und die sich durch die Zeichnung der Flügeldecken von ihr unterscheidet, indem die Naht stets schmal hell gefärbt bleibt, während sie bei *euphraticus* schmal schwärzlich ist.

Blafs bräunlich gelb, äusserst gedrängt und fein punktulirt, dicht und fein tomentartig, greis behaart, Kopf und Halsschild mit etwas rauherer, zum Theil aufstehender, weicher Behaarung bekleidet. Kopf groß, angedunkelt. Fühler gelb, kurz und gedrungen. Halsschild nach vorn verengt, die Hinterwinkel und der aufsen sichtbare Theil der Basis sehr fein gerandet, die Scheibe mit 2 breiten, unbestimmten, undeutlichen, dunkleren Längsflecken. Flügeldecken etwas heller; neben der Naht befindet sich ein schwarzer Längsstreifen, welcher erst kurz vor der Spitze abgekürzt ist, nahe diesem ein zweiter, der aber kürzer ist und der aufsen 3 makelartige, fast viereckige Erweiterungen aufweist. Unterseite und Beine gelb.

Turcmenien. Ein einzelnes gut erhaltenes Stück in meiner Sammlung.

11. Die *Chennium*-Arten sind einander außerordentlich ähnlich und hauptsächlich an der Form der Fühler zu unterscheiden. Bei dem ♂ sind stets die 4 letzten Glieder mehr verdickt und keulenförmig, bei dem ♀ ist dies nicht der Fall oder es sind nur 3 Glieder dicker und keulenförmig.

Mir liegen 2 neue Arten vor, welche in die erstere größere Gruppe gehören, wo das mittlere Basalgrübchen des Halsschildes nach vorn bald mehr bald minder deutlich (beim ♂ deutlicher) rinnenförmig verlängert ist.

Diese Arten können für die Folge nachfolgend unterschieden werden:

1" Die Fühler vom zweiten Gliede an bis zur Keule allmählig an Breite abnehmend.

2" Glied 2 der Fühler stark quer und nicht länger als das erste Glied der Keule, die dreigliedrige Keule des ♀ sehr undeutlich.

3" Basalgrübchen des Halsschildes nach vorn wenig über die Mitte rinnenförmig vertieft, Hinterrand jederseits einfach gebuchtet. Deutschland, Böhmen, Frankreich.

bituberculatum Latr.

3' Basalgrübchen des Halsschildes bis zum Vorderrande als feine Rinne verlängert; Hinterrand jederseits mit einem kleinen buchtigen Ausschnitte. Portugal . . *Paulinoi* n. sp.

2' Glied 2 der Fühler schwach quer, groß, deutlich länger als das erste Glied der Keule, letztere beim ♀ stark abgesetzt. Modena *Eppelsheimi* n. sp.

1' Die Fühler vom dritten Gliede bis zur Keule gleichbreit, gewöhnlich schmaler als das zweite.

4" Das zweite Glied der Fühler ist breiter als die nächsten.

5" Fühler wenig dick; die Keule nur etwas dicker. Croation.

Steigerwaldi Reitt.

5' Fühler außerordentlich dick; die Keule sehr groß und stark abgesetzt. Caucasus *Prometheus* Sauley.

4 Das zweite Glied der außerordentlich dicken Fühler nicht breiter als die nächsten. Lenkoran . . . *antennatus* Sauley.

12. *Chennium Paulinoi* n. sp. Dem *Chen. bituberculatum* Latr. äußerst ähnlich, ähnlich gefärbt und beschuppt, von der gleichen Größe, aber schlanker, die Fühler sind kürzer, aber nicht dicker, die 3 vorletzten Glieder der viergliedrigen Keule des ♂ stärker quer, das vorletzte nicht so lang, aber ein wenig länger

als die 2 vorhergehenden, der Kopf ist sammt den weniger vortretenden Augen schmaler, die Schläfen länger und nicht so schnell verengt, der vordere Theil des Kopfes nicht so stark eingeschnürt und nicht stark aufgebogen; der Halsschild zeigt an der Basis statt der gewöhnlichen Ausbuchtung einen kleinen Ausschnitt jederseits und das Basalgrübchen ist bis zum Vorderrande gerinnt. Die Hinterschienen des ♂ sind an der Außenseite ihrer Mitte schwach gebuchtet. — Long. 2.4 mill.

Portugal. Von Herrn Prof. Paulino d'Oliveira bei Guarda, 1000 Meter über dem Meere, in einem männlichen Stücke aufgefunden.

13. *Chennium Eppelsheimi* n. sp. Ebenfalls dem *Ch. bituberculatum* in hohem Grade ähnlich, von gleicher Form, Färbung und Beschuppung, aber etwas größer, robuster, die Fühler etwas dicker, die dreigliedrige Keule des ♀ viel stärker abgesetzt; das zweite Glied groß, sehr schwach quer, breiter als die nachfolgenden, welche bis zur Keule kaum merklich in der Dicke abnehmen, die Mittelglieder quer. Halsschild deutlicher quer. Flügeldecken an den Seiten weniger gerundet. Abdomen nicht schmaler als die Flügeldecken. — Long. 2.7 mill.

Ein einzelnes von Pirazzoli gesammeltes ♀ aus Modena verehrte mir Herr Dr. Ed. Eppelsheim als *Chen. Steigerwaldi*.

14. *Ctenistes canaliculatus* n. sp. Ich bemerke, daß der von Leder in wenigen Exemplaren aus Turkmenien mitgebrachte *Ctenistes* sich von dem ihm zum Verwechseln ähnlichen *palpalis* dadurch unterscheidet, daß der Halsschild der ganzen Länge nach von einer feinen Furche durchzogen ist, welche hinten in das Basalgrübchen einmündet. Ferner wäre zu erwähnen, daß die turkmenische Art ein wenig größer ist und eine gesättigtere bräunlich rothe Färbung hat.

Exemplare aus Lenkoran gehören nicht zu dieser Art, sondern zu *palpalis*, die sich nur durch geringere Größe zu entfernen scheinen. Ebenso besitze ich *Ctenistes* von Taschkent, die entschieden zu *palpalis* gehören.

15. *Bythinus Frivaldszkyi* n. sp. *Rufus, subtilissime fulvo-pubescens, capite opaco, ruguloso, thorace parum angustiore, hoc cordatim subtransverso, dense rugulose punctato, subopaco, elytris sat dense subtiliter punctatis.* — Long. 1.3 mill.

Mas: *Antennarum articulis duobus basalibus incrassatis, primo cylindrico, latitudine duplo longiore, secundo introrsum dilatato, primo duplo latiore, subquadrato, intus securiformi, leviter rotundato,*

extus sensim paullo latiore; 3^o subquadrato, sequentibus transversis; tibiis anticis ante apicem dentatis, posticis leviter dilatatis, apice sensim curvatis, intus ante apicem emarginatis, pone medio obtuse subdentatis; femoribus vix incrassatis.

Gehört in die Gruppe des *B. nigripennis* und *puncticollis*, mit punktirtem Halsschilde. Die Fühler sind sehr ähnlich gebildet wie bei *B. ruthenus* Sauley. Kopf dicht gerunzelt matt, von den Augen zur Spitze stark verschmälert, der Vorderrand wie bei *Curtisi* zugespitzt. Halsschild dicht und fein runzelig punktirt, fast matt. Flügeldecken fein und mäßig dicht punktirt, glänzend, an der Basis mit zwei kurzen, flachen Längseindrücken.

Aus Nordost-Ungarn (Marmaros), im National-Museum in Budapest, und dessen dirigirendem Custos: Joh. von Frivaldszky gewidmet.

16. *Tychus rufus* Motsch. var. nov. *puncticollis* m. Unterscheidet sich von der Stammform durch eine zerstreute, bald mehr, bald minder feine Punktur auf dem Halsschilde. Die Punkte sind gewöhnlich in der Nähe der Basis etwas dichter gestellt.

Einige Exemplare aus Herculesbad im National-Museum von Budapest.

17. *Euplectus Felschei* n. sp. *Oblongus, subdepressus, subpubescens, rufus, nitidus, antennis sat tenuibus, elytrorum basin attingentibus, articulo ultimo magno ovato; capite magno, thorace latiore, nitido, antice sulco transverso, utrinque magis impresso, in medio bifoveolato, foveolis frontalibus approximatis, utrinque prope foveola extrorsum punctato, vertice vix foveolato, margine postica in medio excisa; prothorace cordato, haud transverso, vix punctato, foveolis basalibus profundis, disco foveolatim impresso; elytris thorace latioribus et fere sesqui longioribus, subparallelis, stria suturali integra, discoidali fere dimidiata; abdominis segmentis dorsalibus duabus primis conspicuis bistriolatis, striolis longitudine segmentum dimidium vix attingentibus, basi inter striolam transversim impressis.* — Long. 1.2—1.3 mill.

Mas: *Abdominis segmento ventrali penultimo apice late emarginato, ultimo basi fortiter transversim depresso.*

E. Linderi Sauley (non Reitt.) i. litt.

Kommt vor *E. afer* Reitt. zu stellen. Nach den Abdominalstrichelchen gehört diese ausgezeichnete Art hierher, obgleich sie dem *E. Duponti* Aubé ähnlicher ist. Die Fühler sind dünn, die vorletzten Glieder wenig breiter, nur das Endglied groß. Kopf groß, glatt, glänzend, am Vorderrande mit einer Querfurche, welche

an ihren Enden grübchenartig vertieft erscheint. Die Scheibe des Kopfes mit zwei kleinen, genäherten Grübchen, zu beiden Seiten derselben nach außen der Länge nach ziemlich dicht und deutlich punktirt; die Punktur bildet also jederseits einen Längsflecken, der den glatten Seitenrand nicht erreicht. Die beiden genäherten Frontalgrübchen sind sehr beachtenswerth.

Sardinien. Von Herrn Carl Felsche in Leipzig-Reudnitz mitgetheilt, dem ich diese Art zu Ehren benenne.

18. *Cephennium punctithorax* n. sp. *Parvum, fulvum, sat convexum, subtilissime fulvo-pubescent, antennis brevibus, articulis 4—8 parvis, transversis, clava triarticulata, articulis duobus penultimis transversis, articulo nono parum brevior et angustior; oculis nigris, minutissimis; prothorace longitudine parum latiore, basin versus angustato, parce subtiliter, prope latera magis punctatis, punctura magis distincte quam in coleopteris, elytris thorace vix latioribus sed fere duplo longioribus, oblongo-ovatis, apice late rotundatis, supra subtilissime punctulatis, foveola basali late obsoleteque, sulculus extus prope foveolam obliquus insculptus.* — Long. 0.9 mill.

Mit *Ceph. fulvum* Schaum. sehr nahe verwandt, aber etwas schmaler. Die Fühler kürzer und durch den deutlich punktirten Halsschild sofort zu erkennen. Die Punktirung ist deutlich, wenig dicht, an den Seiten etwas stärker; die Punktur der Flügeldecken ist etwas dichter und feiner.

Zwei Exemplare wurden mir von meinem lieben Freunde Friedrich Ludy eingesendet, der sie im südlichen Krain gesammelt hat.

19. *Eumicrus* (Latr. non auct.) *guardanus* n. sp. *Rufocastaneus, nitidus, longe fulvo-pilosus, antennis palpis pedibusque dilutioribus; antennis thoracis basin superantibus, tenuibus, apicem versus parum latioribus, clava subtriarticulata, articulus duobus penultimis transversis, capite parvo, parce punctato, thorace valde angustior, hoc subcordato, longitudine haud brevior, vix punctato, ante basin foveolis punctiformibus subobsoletis quatuor impressis, intermediis approximatis; elytris ovatis, subtiliter punctatis, basi bimpressis, femoribus anticis maris leviter incrassatis.* — Long. 1.3 mill.

Durch den punktirten Kopf mit *Appli* Reitt. aus Syrien verwandt, von dem er sich durch kleineren Kopf mit viel kleineren Augen, kürzeren, vorn mehr gerundeten Halsschild und feinere Punktur der Flügeldecken unterscheidet.

Von Guarda in Portugal, 1000 Meter über dem Meere, von Herrn Professor Paulino d'Oliveira in 2 Stücken aufgefunden.

20. *Choleva Anceyi* n. sp. *Rufo-brunnea, antennis valde elongatis palpis pedibusque rufo-testaceis, pube brevi, in elytris haud depressa sat dense vestita, capite obsolete, prothorace distincte, in medio minutissimo haud crebre punctatis, hoc leviter transverso, coleopteris vix angustiore, lateribus et angulis omnibus rotundatis, pone medium latissimo; elytris elongato-ovatis, distincte asperato-punctatis, subtiliter striatis, stria suturali profunde impressa, tibiis intermediis maris fortiter curvatis, trochanteribus posticis in mare fere simplicibus.* — Long. 4.5 mill.

Zunächst der *Ch. agilis* verwandt, ebenso groß und von ähnlicher Gestalt, aber bräunlichroth gefärbt, die Fühler sind länger, der Halsschild weniger quer, dicht hinter der Mitte am breitesten, die Punktur der Oberseite, namentlich die Flügeldecken stärker, etwas reibeisenartig punktirt und hauptsächlich durch die längere, auf den Flügeldecken nicht anliegende, sondern gehobene, geneigte Behaarung zu unterscheiden.

Algier. Bei Berrouaghia von Herrn Felix Ancey gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt.

Die mit *Ch. agilis* Ill. verwandten Arten sind nachfolgend zu unterscheiden:

1" Flügeldecken deutlich gestreift.

2" Behaarung der Flügeldecken anliegend. Achtes Fühlerglied quadratisch.

3" Long. 5 mill. Behaarung fast staubartig.

4" Sehr breite Art. Halsschild, mindestens doppelt so breit als lang. Syrien, Griechenland *dorsigera* Mars.

4' Schlanke Art. Halsschild um ein Drittel breiter als lang. Europa *agilis* Ill.

3' Long. 4 mill. Behaarung ziemlich lang, anliegend. Attica *Emgei* Reitt.

2' Behaarung der Flügeldecken nicht anliegend. Achtes Fühlerglied viel länger als breit. Algier . . . *Anceyi* n. sp.

1' Flügeldecken, außer dem Nahtstreifen, nicht gestreift. Der hintere Theil des Halsschildes mindestens so stark punktirt als die Flügeldecken. Syrien . . . *cribrata* Sauley.

21. *Scaphisoma turkomanorum* n. sp. *Nigrum, nitidum, ore, antennarum basi, pedibus, elytris apice (determinate), abdomine segmento ultimo ventrali, pygidioque dimidio apicali flavo, capite*

prothoraceque impunctatis, elytris subtiliter punctatis, stria suturali antice basin versus vergente. — Long. 2.3—2.5 mill.

Schwarz, glänzend, die Basis der braunen Fühler, der Mund, die Beine, die Flügeldecken an der Spitze (ein Apicalband formirend), das letzte Bauchsegment und die größere Hälfte des Pygidiums (abgegrenzt) lebhaft rothgelb. Flügeldecken nur fein, wenig dicht punktirt, sonst glatt. Der Nahtstreif liegt an der Basis nach innen und randet die letztere zum größten Theile.

Merklich größer als *Sc. subalpinum* und von diesem sowie von dem größeren *limbatum* durch die Färbung verschieden, von dem ersteren, dem sie näher steht, durch noch feinere Punktur abweichend. In seltenen Fällen sind die Flügeldecken braunroth.

Das ♂ hat die ersten 2 Glieder der Vordertarsen ziemlich stark erweitert. — Turcmenien.

22. *Lycoperdina Koltzei* n. sp. *Castanea, nitida, antennis dimidio corpore vix longitudine, articulo ultimo majore, latiore, apice obtuse rotundato, capite distincte punctato; prothorace transversim quadrato, lateribus ante basin leviter sinuato, dorso subtilissime punctato, striis basalibus fere ante medium abbreviatis; scutello semirobundato, laevi; elytris lato ovatis, subtiliter punctatis, stria suturali tenuissima, prope scutellum obsoleta; callo humerali leviter prominulo, dilutior, tibiis anticis in mare dilatatis et intus ante apicem dentatis.* — Long. 5—6 mill.

Der *L. castanipennis* Lewis aus Japan nahe verwandt, aber von dieser durch einfarbige kastanienbraune Färbung, breiteren Halsschild, schlankere Fühler etc. unterschieden. Bei *Lewisi*-♂ sind die Vorderschienen in der Mitte ihrer Innenseite zu einem vorstehenden Lappen erweitert, bei *Koltzei*-♂ sind sie kürzer, auf der Innenseite mit einem deutlichen Zahne vor der Spitze.

Meist sind 2 kleine Punktgrübchen in der Mitte des Halsschildes angedeutet, aber manchmal fehlen sie ganz.

Ostsibirien, von der Suyfunmündung (W. Koltze in Hamburg) und von Ussuri (Faust).

23. *Hydroscapha Sharpi* n. sp. Der *H. Crotchii* Sharp äußerst ähnlich, ganz ebenso gefärbt und geformt, aber etwas größer, die Oberseite ist am Grunde glatt, nicht wie bei *Crotchii*, namentlich an den Seiten des Halsschildes hautartig genetzt, der Halsschild ist schwer sichtbar (dort deutlich) punktirt, die Hinterwinkel sind nur rechteckig und die Basis des Halsschildes ist etwas schmaler als diejenige der Flügeldecken; letztere sind viel feiner punktirt.

Das Schildchen ist viel kleiner, unpunktirt. Blafs schmutzigbraun, der Kopf etwas dunkler, Fühler, Palpen und Beine heller.

Lenkoran; von Leder in 2 Exemplaren aufgefunden.

24. *Stilbus Koltzei* n. sp. *Breviter ovatus, supra niger, nitidissimus, elytris apice sensim dilutioribus, subtus cum ore antennis pedibusque testaceis; prothorace polito, elytris subtilissime seriatim punctatis, stria suturali singulatim impressa, ante medium abbreviata.* — Long. 2 mill.

Var. *fenestratus*. *Elytris paullo ante medium macula parva subrotundata rubra notatis.*

Von *St. atomarius* und *oblongus* durch die kürzere Eiform und die deutlicher in Reihen fein punktirten Flügeldecken unterschieden.

Oft ist auf der Scheibe jeder Decke dicht vor der Mitte, etwas näher der Naht als dem Seitenrande, eine kleine rothe, rundliche Makel vorhanden (var. *fenestratus* m.).

Ostsibirien: Chabarowka; von Herrn Al. Graeser gesammelt und meinem Freunde W. Koltze in Hamburg zu Ehren benannt.

25. *Corticaria ovicollis* n. sp. *Oblonga, convexa, nigra, nitida, subtilissime fulvo-pubescens, pube brevi, depressa, in elytris seriatim disposita, capite prothoraceque fusco-ferrugineis, antennis pedibusque testaceis; capite thorace angustiore, subtilissime punctato, temporibus minutissimis, subdentiformibus; prothorace coleopteris indistincte aut vix angustiore, longitudine paullo latiore, basin versus magis angustato, lateribus obsolete crenulato, angulis posticis obtusis, fere rotundatis, supra alutaceo, subtiliter haud dense punctato, foveola suboblonga sat profunda ante basin impressa; elytris oblongo-ovalibus, convexis, subtiliter striatim punctatis, interstitiis haud carinatis, sat angustis, subtilissime uniseriatim punctulatis; antennarum clava triarticulata, articulis duobus penultimis subquadratis, fere aequalibus, ultimo parum majore.* — Long. 1.8 mill.

Gehört nach meiner Tabelle (II. Auflage) in die Nähe von *C. corsica* Bris., von der sie sich schon durch die Färbung und gewölbtere, robustere Gestalt unterscheidet.

Von Faust mit der Vaterlandsangabe: Dolon, erhalten. Wohl aus dem asiatischen Rußland.

26. *Aphodius latevittis* n. sp. *Parvus, niger, convexus, nitidus, capite antice, antennis pedibusque rufis; elytrorum vitta lata, postice abbreviata rubra; capite sat dense punctato, clypeus antice bidenticulato, vertice tuberculo minimo munito; prothorace convexo, transverso, sat parce subtiliter punctato, basi marginato, angulis posticis*

rotundatis, scutello sat parvo, oblongo, nigro, impunctato, elytris thorace vix latioribus sed plus quam duplo longioribus, convexis, subtiliter striatis, interstitiis planis, aequalibus, subtilissime uniseriatim punctulatis. — Long. 2.8—3 mill.

Von der Gestalt des *A. granarius*, aber viel kleiner, schwarz, der Vorderrand des Kopfes und eine breite, vor der Spitze abgekürzte Längsbinde auf den Flügeldecken roth; Palpen gelb, Fühler und Beine gelbroth. Kopf dicht punktirt, nicht runzelig, der Vorderrand in der Mitte ziemlich tief ausgeschnitten, daher 2 deutliche Zähne bildend, der Scheitel mit einem kleinen Höckerchen. Halsschild quer, von der Breite der Flügeldecken, gewölbt, spärlicher aber ziemlich gleichmäfsig punktirt, die Basis gerandet, die Hinterwinkel abgerundet, die Seiten fast parallel. Schildchen länglich, schwarz, glatt, matt. Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang als der Halsschild, gewölbt, fein gestreift, die Zwischenräume eben und gleichmäfsig, alle mit einer sehr feinen Punktreihe. Die hinteren Schienen mit gleichlangen, wenig dichten Borstenkränzen.

Gehört in die Gruppe *F. Erichson's*, und zwar zu den mit *granarius* zunächst verwandten Arten.

Turcmenien. 2 Exemplare von Hans Leder eingesendet.

27. *Phyllopertha Semenowi* n. sp. *Nigra, albo-pubescent, pube subdepressa, tomentosa, densissime tecta, elytris testaceis glabris, capite, prothorace, antennis (clava nigra excepta) pedibusque brunneo-testaceis, tarsis obscurioribus, prothorace linea media areola dorsali utrinque parva denudatis, scutello albotomentoso, abdominis segmentis lateribus nigromaculatis.* — Long. 9.5 mill.

Schwarz; Kopf, Halsschild, die Geißel der Fühler und Beine gelblichbraun, Flügeldecken strohgelb, Tarsen dunkler rostbraun, überall sehr dicht weiß, blafs tomentirt, wodurch die Grundfarbe völlig verdeckt wird, nur die Flügeldecken allein sind kahl und glänzend. Zwischen dem dichten weißen Toment befinden sich noch mehr vereinzelte weißse, emporstehende, auf der Brust zottige Haare, von gleicher Farbe. Kopf am Hinterrande mit einer punkt- und haarfreien Stelle, der Clypeus kaum mit der Spur einer Aufbiegung des Vorderrandes. Halsschild fein punktirt, mit schmaler, kahler Längslinie und kleiner denudirten Stelle, letztere mit einem Punktgrübchen in der Mitte (wenigstens beim ♀) in der Nähe des Seitenrandes, vor der Mitte gelegen. Die Seiten bilden vor der Mitte einen abgestumpften Winkel, die Hinterecken sind scharf

rechteckig. Schildchen groß, hinten abgerundet, dicht weißfilzig. Flügeldecken blaß strohgelb, mit regelmäßigen, vertieften Punkstreifen, nur in der Nähe der Schulterbeule sind die Streifen verworren. Die feine bräunliche Naht bildet am Apicalwinkel ein sehr kleines Zähnchen. Fühlerkeule schwarz. Die Seiten der Segmente jedoch schon auf ihrer Oberseite mit kleiner haarfreier, schwarzer, dreieckiger Makel. Brust und die 4 vorderen Schenkel lang abstehend, zottig behaart, die vorderen Beine normal, die Hinterbeine verdickt, die Hinterschenkel anliegend, tomentartig behaart, die Hinterschienen an der Spitze außen mit dicken, weißen Börstchen regelmäßig besetzt.

Der *Phyll. deserticola* ähnlich, aber durch die Behaarung etc. unterschieden.

Turcmenien; von Seiner Exellenz, Herrn Senator Peter von Semenow, Präsidenten der kais. russisch. Geographischen Gesellschaft, in 2 weiblichen Exemplaren eingesendet.

28. *Coeculus fulvovittis* n. sp. *Latius, convexus, nitidus, aeneus, subtus partim, capite lateribus indeterminate, prothoracis margine antica, elytrorum vittis duobus obliquis, flavo-pubescentibus; prothorace dense punctato, subopaco, areola basali utrinque nulla.* — Long. 12 — 14 mill.

Dem *Coeculus sibiricus* Fbr. sehr ähnlich, aber kürzer, gedrungener, gewölbter, nach hinten nicht allmählig zugespitzt, sondern kurz vor der Spitze plötzlich eingezogen, die Unterseite bis auf die Mitte der Hinterbrust, der Mitte der Bauchsegmente, sowie der Beine, gelb tomentirt. Ebenso ist der Kopf an den Seiten, der Vorderrand des Halsschildes, an den Seiten breiter, der Umkreis der Schulterbeule, sowie eine vorn abgekürzte Längsbinde auf jeder Flügeldecke, welche nach hinten mit der andern, der zweiten Flügeldecke, convergirt, dicht gelb, tomentartig behaart. Halsschild dicht punktirt, an der Basis jederseits ohne punktfreie Fläche vor dem Schildchen, mit der normalen Sculptur. Flügeldecken gröber sculptirt, als *sibiricus*. Kopf mit feiner Längsfurche.

Diese Art ist zunächst mit *C. gravidus* aus Südwesteuropa verwandt, aber von dieser nicht nur durch den gelben Haartoment, sondern auch durch viel kürzere, plumpe Gestalt, sowie durch das Fehlen der punktfreien Stellen an der Basis des Halsschildes ausgezeichnet. Die Längsbinden der Flügeldecken sind nicht nahezu komplett wie bei den verglichenen Arten, sondern nach vorn abgekürzt.

Turcmenien; von Leder und Dr. Walter gesammelt.

Die bekannten *Coeculus*-Arten können leicht in folgender Weise übersehen werden:

- 1" Flügeldecken mit je einer nach hinten convergirender Längsbinde.
- 2" Diese Binden bestehen aus gelbem Toment. Basis des Halsschildes jederseits ohne punktfreie Stelle *fulvovittis* n. sp.
- 2' Diese Binden bestehen aus weißer Behaarung. Basis des Halsschildes jederseits mit kleiner punktfreier Stelle.
- 3" Halsschild gleichmäßig dicht punktirt. Flügeldecken an den Seiten gegen die Spitze ohne zweite helle Haarbinde *gravidus* Lap.
- 3' Halsschildpunktur von sehr ungleichmäßiger Dichte; Flügeldecken neben dem Seitenrande bis zur Spitze mit einer zweiten spärlicher behaarten Längsbinde *sibiricus* Fabr.
- 1' Flügeldecken dünner, fleckig behaart, ohne Längsbinden; Halsschild jederseits an der Basis mit einer, die Scheibe mit 3 punktfreien Stellen *insulare* Kiesw.

29. *Aeolus sericeus* n. sp. *Aeol. algerino valde similis sed longior, angustior, magis depressus, parallelus, nigropiceus, opacus, dense subtilissime griseo-pubescens, antennis pedibusque pallide testaceis, prothorace longiore, angulis omnibus indeterminate testaceis, magis dense punctulato, scutello longiore, piceo, elytris striis subtilioribus, interstitiis planis.* — Long. 6.5—9 mill.

Var.: *Brunneo-testaceus, antennis, palpis pedibusque flavis, prothorace in medio obscuriore, elytris fuscis, lateribus antice dilutioribus.*

Dem *Aeol. algerinus* Luc. äußerst ähnlich, aber schmaler, länger, oben mehr flachgedrückt, Halsschild länger, feiner und dichter punktirt, Flügeldecken mehr parallel, gestreckter, feiner gestreift und die Zwischenräume flacher.

Mir liegt eine Anzahl Stücke aus Turkestan und aus Turkmenien vor, letztere von der Raddè'schen Expedition vom Jahre 1886 aus Transcaspien: Aschabad, Tschuli, im Mai und Juni gesammelt.

30. *Megapenthes fulvescens* n. sp. *Fulvus, unicolor, nitidus, breviter fulvo-pubescens, fronte longitrorsum carinulata, prothorace latitudine longiore, parum convexo, sparsim, sat fortiter punctato, dorso postice leviter canaliculato, angulis posticis vix divaricatis unicarinatis, elytris sat fortiter punctato-striatis, interstitiis subtilissime subasperato-punctatis, nitidis, apice integris.* — Long. 7.5 mill.

Kleiner als der ähnlich gefärbte *M. melanopterus* Chaud., von dem er sich ausserdem durch abgerundete Spitze der Flügeldecken, die gelbrothen Fühler, längeren, wenig dicht punktirten Halsschild etc. unterscheidet.

Zunächst mit *M. tibialis* verwandt und von demselben durch einfarbig braungelben Körper, feine gelbliche Behaarung, nicht nach aufsen strebende Hinterwinkel des Halsschildes und feinere Punktstreifen auf den Flügeldecken verschieden.

Fühler des ♀ den Hinterrand des Halsschildes nur sehr wenig überragend. Kopf dicht punktirt, mit einem feinen Längskiele; zwischen den Augen jederseits mit flachem Grübchen. Halsschild deutlich länger als breit, ziemlich gleichbreit, gewölbt, mässig stark, wenig dicht punktirt, glänzend, Hinterwinkel gerade nach hinten gerichtet, mit einem Längskiele. Schildchen länglich, fein punktirt. Flügeldecken punktirt gestreift, die Zwischenräume eben, glänzend, fein punktirt, die kleinen Pünktchen fast etwas erhaben, Spitze der Decken abgerundet und wie bei *tibialis* leicht verflacht.

Derbent. Von Herrn Hans Leder entdeckt.

31. *Ludius* (*Trichophorus* Muls.) *turanicus* n. sp.

Diese neue Art ist dem *L. Guillebeaui* Muls. so ausserordentlich ähnlich, dafs es genügt, deren Unterschiede hervorzuheben. Nun bemerke ich aber, dafs unter dem europäischen Materiale meiner Sammlung unter *Trichophorus Guillebeaui* zwei Arten stehen, weshalb es mir gerathen erscheint, die Unterschiede sämmtlicher drei Arten auf dichotomische Weise klar zu stellen.

- A. Fühler stark sägezähnig, die einzelnen Glieder gegen die Spitze verbreitert, innen dicht mit Härchen bewimpert. Long. 11—12 mill. Ich besitze Stücke aus Sicilien und Cypern *Guillebeaui* Muls.
- B. Fühler, aufser den Tasthärchen an der Spitze der einzelnen Glieder innen ohne Haarbewimperung.
 - a. Fühler stark sägezähnig, die einzelnen Glieder gegen die Spitze stark verbreitert, Halsschild kaum länger als breit, nach vorn nicht verengt, die Hinterwinkel etwas divergirend, Scheibe ausserordentlich dicht punktirt, Behaarung der Oberseite äufserst kurz, wenig bemerkbar. Einfarbig hell braunroth. Long. 8—9 mill. Turkmenien: Aschabad *turanicus* n. sp.
 - b. Fühler schwach sägezähnig, die einzelnen Glieder nahezu cylindrisch und nur innen an der Basis stark verengt.

Halsschild viel länger als breit, nach vorn verengt, die Hinterwinkel etwas convergirend, Scheibe dicht punktirt, Behaarung der Oberseite weniger kurz, fast rauh. Einfarbig rothbraun. Long. 9 mill. *Taygetos taygetanus* n. sp.

Anmerkung. Nach Herrn Bergroth giebt es einen *Ludius Schaumi* aus Griechenland (Berl. Entom. Zeitschr. 1884, pg. 227), den ich nicht nur nicht kenne, sondern dessen Beschreibung mir auch nicht zugänglich ist. Im Nachtrage der Elateriden zum Münchener Cataloge (1880) führt ihn Candèze noch nicht auf.

Der *L. luctuosus* Solsky vom Amur ist schwarz und schwarz behaart und gehört in die erste Section dieser Gattung nach Candèze's Monographie.

Der *L. grandis* Fabr. hingegen, der mir auch unbekannt ist, ist dreifach größser als der *turanicus*.

In obiger Tabelle ist auf beide Geschlechter Rücksicht genommen.

32. *Eucinetus bicolor* n. sp. *Ellipticus, rufo-testaceus, subtilissime pubescens, elytris nigro-fuscis, apicem versus parum dilutioribus, substriatis, confertissime subtiliter punctatis.* — Long. 3.2 mill.

Mit *E. meridionalis* Lap. sehr nahe verwandt, aber gelbroth, die Flügeldecken allein schwärzlich, gegen die Spitze etwas heller werdend; auch sind die Schultern und der umgeschlagene Rand röthlich. Kopf und Halsschild sehr fein gelb, anliegend, die Flügeldecken viel dunkler, schwärzlich-braun behaart. Kopf dicht und fein, aber deutlich, Halsschild kaum sichtbar punktirt, fast glatt, Flügeldecken ähnlich punktirt und gestreift, wie bei *meridionalis*.

Süd-Rufsland: Novo-rossisk. Von Herrn Eugen König freundlichst mitgetheilt.

33. *Eucinetus Oertzeni* n. sp. *Oblongo-ovatus, convexus, nitidulus, subtilissime pubescens, ferrugineus, elytris haud striatis, fuscis, apicem versus humerisque indeterminate dilutioribus, confertim fortiter punctatis, stria suturali antice sensim abbreviata.* — Long. 3.5 mill.

Ebenfalls dem *E. meridionalis* Lap. sehr ähnlich, aber braunroth, die Flügeldecken allein viel dunkler, die Gegend der Schultern dann allmählig gegen die Spitze wieder hell gefärbt. Kopf fein punktirt. Halsschild fast glatt. Flügeldecken dicht und stark, einfach punktirt, ohne Streifen außer der Nahtlinie, welche vorn erloschen ist, wie bei den anderen Arten. Durch den Mangel der Streifen ist diese Art vor allen anderen ausgezeichnet. Die

sehr feine, anliegende Behaarung ist auf Kopf und Halsschild gelblich, auf den dunklen Stellen der Flügeldecken dunkel braun oder schwärzlich. Unterseite braunroth, dicht punktirt. Hüften wie bei der verglichenen Art, ebenso der Bau der Fühler.

Morea: Olympia. Von Herrn Eberhart von Oertzen entdeckt und ihm zu Ehren benannt.

Vorstehende zwei Arten bilden mit *meridionalis* und *Hopffgarteni* wegen des Fühlerbaus ¹⁾ und der nicht quergestrichelten Flügeldecken eine homogene Gruppe, innerhalb welcher die Arten sich nachfolgend unterscheiden:

I. Flügeldecken ohne Streifen. Morea . . . *Oertzeni* Reitt.

II. Flügeldecken mit Streifen.

A. Flügeldecken grob punktirt, nur mit 2—3 feinen Streifen neben der Naht. Einfarbig gelbroth. Südungarn.

Hopffgarteni Reitt.

B. Flügeldecken fein und gedrängt punktirt, fein gestreift.

a. Behaarung zweifarbig. Gelbroth, Flügeldecken schwärzlichbraun. Südrufsland *bicolor* Reitt.

b. Behaarung einfarbig. Schwarz, Fühler, Beine, Bauch und Spitze der Flügeldecken rostroth. Südliches Europa.

meridionalis Lap.

34. *Cis aurosericeus* n. sp. Major, subcylindricus, brunneus, subtilissime aureo-sericeus, pube depressa inaequaliter maculatim vestita, subtus parum obscurior, antennis, palpis pedibusque brunneotestaceis, supra subaequaliter subtilissime sat dense punctulatus, prothorace vix transverso, subparallelo, margine antica in medio late producta, dorso medio longitudinaliter sublineato, angulis omnibus subrectis; scutellum parvum, flavo-sericeum, vix punctatum, elytris thorace vix latioribus, stria suturali nulla, callo humerali parvo, oblongo, leviter conspicuo. — Long. 4 mill.

Groß, cylindrisch, braun, überall fein, anliegend goldgelb behaart; die Behaarung nicht gleichmäßig, sondern etwas fleckig gestellt, auf dem Halsschild nach verschiedenen Seiten gewunden. Fühler, Palpen und Beine braungelb. Unterseite etwas dunkler. Oberseite ziemlich gleichmäßig sehr fein, wenig gedrängt punktirt, auf den Flügeldecken ohne Spuren von Streifen. Kopf unbewaffnet. Halsschild kaum breiter als in der Mitte lang, längs der Mitte mit einer sehr feinen punktfreien, gegen die Basis etwas stärker vertieften Linie, der Hinterrand jederseits schwach gebuchtet, der

¹⁾ Siehe Reitter, Bestimm.-Tab. XII; Necrophaga pg. 71.

Vorderrand in der Mitte breit lappenförmig vorgezogen, die Seiten nach vorn sehr schwach verengt, die Winkel nahezu rechteckig. Schildchen sehr klein, gelb behaart. Flügeldecken parallel, gegen die Spitze kaum bemerkbar breiter werdend, gewölbt, jederseits an der Basis mit einer kleinen, kurzen Falte, welche aber von den Schultern ziemlich weit nach innen gerückt erscheint. Die Fühlerkeule gleichbreit, ihre zwei ersten Glieder verkehrt konisch, wenig breiter als lang. — Ostsibirien.

Nach meiner in der Deutsch. Ent. Ztschr. 1878, pg. 27, gegebenen Tabelle der *Cis*-Arten käme sie in die Nähe von *C. alni*, *coluber* und *Lucasi* zu stehen, von denen sie sich sofort durch die eigenthümliche goldgelbe Behaarung und durch die Gröfse unterscheidet.

Dengitha nov. gen. *Tentyriidarum*.

Antennae graciles, apicem versus haud incrassatae, articulo secundo primo longiore, tertio secundo sesqui longiore, ceteris oblongis, sensim paullo brevioribus.

Mentum apice emarginatum.

Caput supra oculos haud carinatum, subtus transversim impressum, oculi leviter transversi, integri.

Prothorax transversus, basin versus angustatus, angulis posticis valde obtusis, lateribus immarginatis, basi linea transversa insculptus.

Prosternum inter coxas tenue, postice haud prolongatum. Mesosternum simplex, haud sulcatum.

Scutellum distinctum, subrotundatum.

Elytra late ovalia, haud striata, basi integro-marginata.

Pedes graciles, tibiae rectae, haud carinatae aut deplanatae apice bicalcaratae; tarsi omnes parce longe pilosi.

Eine neue, sehr ausgezeichnete Gattung, im Habitus den Tentyrien ähnlich, aber nach Kraatz's Tabelle wegen dem mangelnden Stirnkiel neben den Augen mit *Hegeter* Latr. verwandt, einer Gattung, der sie sonst nicht ähnlich ist, da der Halsschild ganz anders gebaut ist und die Flügeldecken weder Furchen noch Streifen, ja bei der vorliegenden Art nicht einmal eine sichtbare Punktur aufweisen.

Ich möchte diese Gattung in die Nähe von *Lianoë* und *Microdera* stellen, mit denen sie den Habitus, die Form der Fühler, die ungetheilten Augen gemein hat, von denen sie sich aber durch den mangelnden Stirnkiel neben den Augen, transversalen, an den Seiten ungerandeten Thorax und durch die lang behaarten Tarsen unterscheidet.

35. *Dengitha lutea* n. sp. *Dilute testaceo-brunnea, nitida, leviter convexa, glabra, antennis thoracis basin paullo superantibus, testaceis, articulis apice brunneo-submarginatis, ultimis tribus subaequalibus latitudine paullo longioribus; palpis dilute testaceis, ut in gen. Mesostena formatis; capite parvo, thorace angustiore, laevi, inter antennis obsolete biimpresso, lateribus mandibularum basin obtegentibus, clypeus apice subdentato; prothorace transverso, coleopteris angustiore, antice rotundato, basin versus fortiter angustato, apice anticeque fere truncato, angulis anticis vix productis, posticis valde obtusis, lateribus immarginato, basi linea recta mediocriter insculpta, supra leviter convexo, vix punctato; elytris lato-ovalibus, ampliatis, parum convexis, vix punctatis, basi integro-marginatis, subtus laevigatis, metasterno oblongim impresso, antice subtiliter punctato.* — Long. 8.5 mill.

Turcomania. Ein einzelnes Stück in meiner Sammlung.

36. *Microdera transversicollis* n. sp. *Nigra, nitida, antennis, palpis pedibusque ferrugineis, capite subtiliter punctato, thorace parum angustiore, hoc transverso, globoso, obsolete punctato, postice valde angustato, elytris ovalibus, convexis, thorace vix latioribus, subtiliter punctulatis, subtus laevigata.* — Long. 8—9 mill.

Es ist mir nicht gelungen, diese kleine Art mit einer der bekannten zu identificiren. Auffällig ist bei ihr der transversale Halsschild, den ich nirgends erwähnt finde, und die feine erloschene Punktur. Sie ist kleiner als *convexa* und *globulicollis*, von denen sie sich durch den queren Halsschild und gedrungenere Form abtrennt. Die *M. globata* Fld., die ihre Gröfse besitzt, soll die Unterseite grob punktirt haben; bei der vorliegenden ist sie glatt.

Der Kopf ist schmärer als der Halsschild aber etwas kürzer und dicker als bei *convexa* und *globulicollis*. Halsschild nur sehr erloschen punktirt, die Marginallinie des Vorderrandes nicht unterbrochen. Flügeldecken kürzer oval, fein punktulirt, neben der Naht mit Spuren von zwei angedeuteten Streifen. Beine braunroth.

Turcmenien.

37. Herr Dr. Kraatz hat eine Art aus Turkestan zu *Podhomala* gestellt, die ich davon abtrennen möchte, weil sie einige Merkmale aufweist, wodurch sie sich von diesen, von *Pimelia* kaum zu unterscheidenden Formen vortheilhaft auszeichnet. Ich meine die *Podhomala Fausti* Kr., Deutsche Entom. Zeitschr. 1881, pg. 332, von Margellan. Die Beine sind äusserst schlank, ihre Schenkel ragen

weit über die Seiten des Körpers hinaus, die Vorderschienen haben eine Dorsalrinne und das Prosternum hat an der Spitze am abschüssigen Theile einen Höcker. Außerdem zeigt *Podh. Fausti* einen eminenten Charakter in der Form des Epistoms. Der Clypeus greift nämlich nicht wie gewöhnlich direct auf das hornige Labrum über, sondern läßt die Basis des Labrums frei, welches hier ein häutiges, oder weniger chitinöses Querband aufweist, das dem Epistom Lacordaire's entspricht und durch dessen Vorhandensein auch neuestens *Neodorcadion* von *Dorcadion* von Ganglbauer abgezweigt wurde. Dieses häutige Labrum betrachte ich als Articulationsglied des Labrums mit dem Munde.

Mit großem Unrecht wird aber noch eine andere Gattung mit *Pimelia* verbunden, nämlich *Pisterotarsa* Motsch. (*Sympiezocnemis* Solsky). Bekanntlich wurde letztere wegen der äußerst flachgedrückten hinteren Schienen aufgestellt; sie unterscheidet sich aber auch noch dadurch, daß die Vorderschienen aufsen gegen die Spitze breit lapfenförmig oder blattförmig erweitert und nicht wie bei *Pimelia* daselbst zugespitzt sind. *Pisterot. Kessleri* sandte ich vor einiger Zeit an Dr. Senac, er schrieb mir, daß ihm das Thier ganz unbekannt sei und daß es alles eher sei, als eine *Pimelia*; es scheine ihm mit *Trigonoscelis* viel näher verwandt zu sein, obgleich das Thier der *Pimelia angulata* im hohen Grade ähnlich ist.

Die besprochenen, zunächst mit *Pimelia* verwandten Gattungen, können in nachfolgender Weise unterschieden werden:

A. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, an der Spitze manchmal mit einem Höckerchen.

a. Das membranöse Epistom zwischen Clypeus und Labrum nicht sichtbar:

Vorderschienen aufsen gegen die Spitze blattartig oder lappig erweitert, ohne Apicalspitze, die hinteren Schienen vollständig flachgedrückt. (*Sympiezocnemis* Solsky) *Pisterotarsa* Motsch.

Vorderschienen mit spitzigem Aufsenzahn, die hinteren Schienen unvollkommen oder nicht abgeplattet.

Podhomala Sol. und *Pimelia* Fbr.

b. Das membranöse Epistom zwischen Clypeus und Labrum sichtbar. Beine sehr lang und dünn. . . . *Uriela* n. gen.

B. Prosternum hinter den Hüften über die Mittelbrust vorgezogen.

a. Tarsen einfach behaart *Pterocoma* Sol.

b. Tarsen beiderseits lang franzenartig behaart *Sternodes* Fisch.

Die Gattung *Uriela* gründe ich auf *Podhomala Fausti*. Zur Ergänzung der obenangegebenen Merkmale bemerke ich noch: Kopf groß, Augen seitenständig, quer, nierenförmig, ziemlich groß. Halsschild quer, die Seiten gerundet. Flügeldecken mit hohen, wenigen Rippen, gestreckt. Fühler dünn. Beine sehr lang und dünn, die hinteren Tarsen beiderseits franzenartig, behaart. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, in der Mitte der Spitze mit einem konischen Höcker.

38. *Trigonoscelis sublaevigata* n. sp. *Nigra, nitida, sublaevigata, capite prothoraceque parce subtilissime punctatis, haud granulatis, fere laevigatis, elytris inter costam lateralem obsolete tricostatis, costulis parce seriatim granulatis, interioribus magis obsoletis, interstitiis granulis minutis parcis seriatim dispositis, apice fortiter granulosus*. — Long. 25 mill.

Diese Art ist der *Ocnere Przewalskyi* m. (von der Oasis Tchertchen) außerordentlich ähnlich, ebenso ähnlich sculptirt, aber die robusteren Beine und die Form der Schienen weisen ihren Platz zu *Trigonoscelis*, innerhalb welcher Gattung sie durch ihre blanke, fast glatte Oberseite ganz vereinzelt dasteht.

Ganz vom Habitus der *T. muricata, grandis* etc., nur sind die Flügeldecken an den Seiten etwas mehr gerundet. Schwarz, fast glatt, glänzend. Die Fühlerspitze und die Taster rostroth. Drittes Fühlerglied so lang als die zwei nächsten Glieder zusammen. Kopf spärlich ungleichmäßig fein punktirt. Halsschild schwach quer, nur etwas breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, nahezu gerade und gleichbreit, von der Mitte am breitesten, schwach gewölbt, sehr spärlich und höchst fein, fast erloschen punktirt, nahezu glatt, nicht gekörnt, vor dem Hinterrande flach, der Quere nach vertieft, Hinterrand in der Mitte sehr schwach ausgebuchtet, Vorderrand fast gerade, schwach und breit ausgeschnitten, Vorderwinkel wenig vorragend, Hinterwinkel stumpf. Flügeldecken, außer der Randrippe, mit 3 angedeuteten Rippen, diese mit feinen spärlichen Körnchen besetzt, die äußeren Rippen deutlicher als die inneren, vorn erloschener, vor der Spitze abgekürzt, die Spitze selbst grob und dicht gekörnt, die Zwischenräume mit einer sehr feinen Körnchenreihe und außerdem mit vereinzelt, minutiösen, schwer sichtbaren Körnchen besetzt. Die Randrippe höchst fein crenulirt. Beine rauh gekörnt. Prosternumspitze zwischen den Hüften nach unten gebogen, die abschüssige Stelle in der Mitte tief, breit und kurz gefurcht.

Aus dem südlichsten Turkestan.

39. *Micrositus circassicus* n. sp. *Latus, brevis, convexus, niger, antennis brevibus, thoracis medio vix superantibus, articulis sex penultimis haud oblongis, sed quadratis aut subglobosis; capite dense punctato, inter antennis impresso, oculis divisis, clypeo apice emarginato; prothorace transverso, latitudine duplo brevior, dense punctato, omnium tenuiter marginato, basi subrecta, utrinque leviter sinuato, antice emarginato, linea media longitudinali obsoleta, antice posticeque magis perspicua, lateribus rotundato, pone medium latissimo, angulis omnibus subrotundatis; scutello parvulo, triangulari; elytris thorace vix latioribus, conjunctis latitudine sesqui fere longioribus, gibbosis, extus leviter rotundatis; supra subtiliter striato-punctatis, interstitiis fere planis, subaequalibus, alutaceis, subtilissime punctulatis, tarsis rufo piceis.* — Long. 9 mill.

Die Unterseite ist überall dicht und stark punktirt, an den Seiten mit feinen Längsrünzeln. Die kurzen derben Schienen dicht punktirt und mit sehr kurzen Dörnchen besetzt, daher rauh. Die Pleuren der Länge nach sehr grob gerunzelt.

Circassien: Abago. Von Herrn Starck eingesendet.

40. *Colpotus angustulus* n. sp. *Oblongo-ovalis, convexus, niger, nitidus, antennis pedibusque piceis; antennis thoracis basin attingentibus, articulo secundo latitudine paullo longiore, tertio secundo sesqui longiore, quarto, quinto, sexto oblongis, tertio brevioribus, duobus penultimis subglobosis; capite dense punctato, inter antennis obsolete impresso; prothorace leviter transverso, antrorsum angustato, antice profunde emarginato, supra dense, prope latera magis fortiter punctato, punctis vix strigosis; angulis posticis subacutis postice longe productis, basi in medio recta, utrinque leviter sinuata; elytris thorace latitudine subparallelis, apice rotundatis, convexis, thorace vix triplo longioribus, punctato-striatis, interstitiis planis, aequalibus, dense punctulatis, femoribus posticis maris curvatis intus excavatis, apice sensim intus fulvo-crinitis, tibiis posticis rectis* — Long. 7 mill.

Mehr einem *Pedinus* als einem *Colpotus* ähnlich, schwarz, lang oval, oben in einer Flucht gewölbt. Halsschild am Vorder- und Hinterrande linienförmig gerandet, die Hinterecken weit nach hinten verlängert, sind aber auf den Flügeldecken ziemlich flach aufliegend, nicht deutlich in einer Höhlung derselben sitzend, wie bei den anderen *Colpotus*-Arten, wodurch sie sich eigentlich von den *Pedinen* abtrennen. Da aber die Hinterwinkel von der Gattung *Pedinus* bei der vorliegenden Art ganz abweichend nach hinten verlängert erscheinen und die Halsschildbasis vollständig gerandet ist, wie sie

sich nur bei *Colpotus* vorfindet, so halte ich mich überzeugt, daß sie auch zu *Colpotus* gestellt werden muß. In den innen rinnenförmig vertieften, gebogenen Hinterschenkeln des ♂ befindet sich auf deren hinteren Hälfte eine kurze, wenig auffällige Haarbürste.

Utsch - Dere, in Circassien. Von Herrn Eug. König gesammelt.

41. *Boromorphus opaculus* n. sp. *Oblongus, fusco-ferrugineus, brevissime fulvo-pubescens, antennis tenuibus, thoracis basin haud attingentibus, capite thoraceque opacis, subtiliter rugulose punctulatis, capite magno, thorace perparum angustiore, vix transverso, collo constricto, clypeo apice leviter truncato, prothorace quadrato, coleopteris perparum angustiore, angulis rectis; elytris subnitidis, striato-punctulatis, interstitiis angustis obsolete punctulatis, externis alternatim obscure carinulatis, humeris subrectis; antennis pedibusque testaceis.* — Long. 2.3 mill.

Turkestan. Von Herrn Eug. König erhalten.

Die 3 mir bekannten Arten lassen sich unterscheiden:

- 1" Flügeldecken ohne Spuren von feinen Kielchen. Spanien, Nordafrika *tagenioides* Luc.
- 1' Flügeldecken an den Seiten mit sehr feinen Kielchen auf den abwechselnden Zwischenräumen.
- 2" Halsschild schwach quer, Hinterwinkel klein, zugespitzt, Flügeldecken höchstens doppelt so lang als zusammen breit, Glied 4—8 der Fühler höchstens so lang als breit. Syrien *libanicus* Baudi.
- 2' Halsschild reichlich so lang als breit, Hinterwinkel normal, höchstens rechteckig, Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie zusammen breit; Glied 4—8 der Fühler länglich.

opaculus n. sp.

42. Die mir bekannten *Laena*-Arten aus der Gruppe der *pimelia* Fabr. ohne gezähnten Schenkeln und mit deutlichen Hinterwinkeln des Halsschildes sind mit Berücksichtigung des neuesten Zuwachses in folgender Weise zu übersehen:

- 1" Körper mit äußerst feiner, kurzer, vollkommen anliegender Behaarung ¹⁾. Der sechste Streifen (von der Naht

¹⁾ Die *Laena*-Arten sind echte Schattenkäfer, die unter feuchtem, abgestorbenem Laube leben. Sie besitzen an den Seiten der Flügeldecken mehrere Borstenpunkte, auch jederseits einen auf dem Halsschild, die als Tastorgane zu betrachten sind und die bei der

- nach aufsen) hinter den Schultern ohne gröfserem Porenpunkte.
- 2" Schläfen hinter den Augen parallel, länglich, Kopf hinten mit deutlich abgeschnürtem Halse. Augen vom Vorderrande des Halsschildes mehr entfernt. Europa *pimelia* Fabr.
- 2' Schläfen kurz, hinter den Augen stark verengt, Kopf hinten ohne deutlich abgeschnürten Hals. Augen dem Vorderrande des Halsschildes mehr genähert.
- 3" Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken dicht punktirt, mit Ausnahme des ersten an der Naht, zwei unordentliche Reihen bildend. Robuste Art aus dem Caucasus *Lederi* Weise.
- 3' Zwischenräume der Punktstreifen nicht dicht punktirt, die Punkte bilden überall nur eine deutliche Reihe. Beine stets hell gelbroth.
- 4" Die 5. und 6. Streifen der Flügeldecken vereinigen sich dicht vor der Basis, oder der 6. ist vorn verkürzt, dem 5. mehr genähert, und erreicht nicht die Basis. Transsylvanische Alpen, bei Herrmannstadt . . . *Ormayi* n. sp.
- 4' Die 5. und 6. Streifen der Flügeldecken nähern sich nicht, vereinigen sich nicht miteinander und erreichen nahezu die Basis.
- 5" Augen schwach quer. Die inneren Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken viel breiter als die seitlichen. Nordostungarn, Marmaros *Reitteri* Weise.
- 5' Augen kleiner, vollkommen rund. Die inneren Zwischenräume auf den Flügeldecken wenig breiter als die äufseren. Caucasus *quadricollis* Weise.
- 1' Körper mit kurzer, feiner, aber nicht ganz anliegender, sondern deutlich gehobener Behaarung. Der 6. Streifen der Flügeldecken hinter den Schultern mit einem augenförmigen Porenpunkt.
- 6" Schläfen hinter den Augen parallel, länglich, Augen vom Vorderrande des Halsschildes mehr entfernt. Zwischen-

Beurtheilung, ob die Behaarung anliegend oder aufgerichtet ist, nicht in Betracht zu ziehen kommen.

Bei obiger Gruppe sind die feinen, kurzen Härchen, auch bei schiefer Ansicht oder im Profile gesehen, anliegend, mit Ausnahme der sehr vereinzelter, meist abgeriebenen, längeren Tasthaaren, wovon auch manchmal einige auf der Scheibe der Flügeldecken stehen.

räume der Punktstreifen auf den Flügeldecken grob, spärlich in einer Reihe punktirt. Caucasus . *Justinae* n. sp.

6' Schläfen kurz, hinter den Augen stark verengt; Augen dem Vorderrande des Halsschildes mehr genähert.

7" Alle Schenkel einfach; Zwischenräume der Flügeldecken nicht deutlich gewölbt, letztere nur mit einer deutlichen Punktreihe.

8" Behaarung der Flügeldecken undeutlich gehoben, Flügeldecken kürzer oval, die Zwischenräume viel feiner und doppelt spärlicher als die Streifen punktirt. Circassien

Starcki n. sp.

8' Behaarung der Flügeldecken fein, aber rauh, deutlich abstehend, geneigt, Flügeldecken lang oval, in den Streifen sehr dicht punktirt, die Zwischenräume wenig feiner und fast ebenso dicht punktirt, die ganze Oberseite daher dicht punktirt erscheinend. Krim, Syrien . . *angusta* Weise.

7' Vorderschenkel schwach gezähnt, Zwischenräume der Flügeldecken deutlich gewölbt und äußerst fein punktirt, die Punkte zwei unordentliche Reihen bildend, die Streifen sehr grob punktirt. Corfu *Schwarzi* Reitt.

43. *Laena Ormayi* n. sp. Der *L. Reitteri* Weise äußerst nahe verwandt und wurde auch bisher als dieselbe aufgefaßt, allein sie ist etwas gröfser, schmaler, der Halsschild ist nach hinten zu sehr wenig verengt, oben mit deutlicher Mittelfurche, die Zwischenräume der Punktstreifen auf der Scheibe der Flügeldecken sind etwas breiter und hauptsächlich dadurch zu unterscheiden, daß der fünfte und sechste Streifen an der Basis sich mehr oder minder deutlich vereinigen, was ich bei 60 Exemplaren constatiren konnte, während bei allen *Reitteri* aus der Marmaros diese Streifen bis an die Basis parallel verlaufen. — Long. 6—7 mill.

Die *L. Ormayi* wurde von Ormay Sandor in der Umgebung von Herrmannstadt sehr reichlich gesammelt, dem zu Ehren ich sie auch benenne; die *Reitteri* scheint den nordöstlichen Carpathenzug allein zu bewohnen.

44. *Laena Justinae* n. sp. Wurde bisher mit *L. Lederi* Weise vermenget und als solche von mir zahlreich versendet. Die *Justinae* unterscheidet sich von *Lederi* durch die deutliche kurze aber abstehende Behaarung, parallele Schläfen, gröfseren Glanz, gröbere, weniger gedrängte Punktur, tiefere Streifen der Flügeldecken und sofort und leicht durch die weitläufige, einzelne, starke Punktreihe

der gewölbteren Zwischenräume. Der sechste Streifen hat auch hinter den Schultern einen Porenpunkt, der der *Lederi* fehlt. Die Beine sind stets heller gelbroth gefärbt. — Long. 6—8 mill.

Mesakisches Gebirge, am Surampafs. (Caucasus.)

45. *Laena Starcki* n. sp. Zwischen *L. quadricollis* Weise und *Lederi* Weise in der Mitte stehend. Braunschwarz, Palpen und Beine rothgelb, die Fühler braun, an der Basis heller, das Endglied hell gefärbt. Kopf stark punktirt, die kurzen Schläfen hinter den Augen stark verengt. Halsschild undeutlich schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, stark punktirt, mit einer Mittelfurche, die aber oft undeutlich wird, die Seiten gerundet, fein gerandet, der Hinterrand gerade, die Hinterwinkel stumpf, vortretend, der Vorderrand breit ausgeschnitten, die Vorderecken spitzig nach vorn vorragend. Flügeldecken oval, gewölbt, stark punktirt gestreift, die Zwischenräume wenig gewölbt, mit kräftiger Punktreihe, die Punkte derselben aber fein und doppelt weitläufiger als jene der Streifen. Der sechste Streifen hinter den Schultern mit einem Porengrübchen. Schenkel verdickt. Oberseite sehr fein, auf den Flügeldecken nicht ganz anliegend, etwas geneigt behaart. Circassien, in Utsch-Dere von Herrn Starck gesammelt.

46. *Stenomax vexator* n. sp. Dem *St. gloriosus* äußerst ähnlich, aber Fühler, Beine und die Unterseite heller rostroth gefärbt, kleiner, die Flügeldecken haben an der Spitze des achten Intervalles keinen Kiel, der Halsschild ist breiter, an den Seiten stärker gerundet, ihr Rand etwas aufgebogen und in der Mitte mit einem flachen Grübchen, die Scheibe feiner punktirt, die Basis in der Mitte ohne Spur einer Ausbuchtung; ferner sind die Hinterwinkel des Halsschildes weniger spitz, nur rechteckig. Die Flügeldecken sind deutlicher gestreift und die ebenen Zwischenräume viel deutlicher punktulirt.

Nach Allard's Tabelle (Rev. des Hel. vrais de Lacord.) entfernt sich diese Art von *gloriosus* Fld. und kommt an die Seite des *St. picinus* Küst. und *estrellensis* Kraatz zu stehen, mit denen sie kaum verglichen zu werden braucht.

Umgegend von Lenkoran.

47. *Anthicus semiopacus* n. sp. *Brunneus, subtilissime griseo-pubesccens, ore, antennis pedibusque testaceis, capite prothorace-que confertissime subtiliter punctatis, opacis, capite thorace parum latiore, temporibus subparallelis magnis, angulis posticis rotundatis, prothorace oblongo-cordato, ante basin constricto, elytris nitidis, ovalibus, subtiliter punctatis, fascia transversa indeterminata, prope*

suturam interrupta paullo pone medium sita, nigra aut fusca, subtus niger, nitidulus. — Long. 2.3—2.5 mill.

Var. b. *Elytris apice infuscatiss.*

Gestreckt, hell rostbraun, Kopf und Halsschild sehr gedrängt punktirt und deshalb matt, Flügeldecken weniger dicht und deutlicher punktirt, glänzend, dicht hinter der Mitte mit einer wenig abgegrenzten, an der Naht unterbrochenen schwarzen oder braunen Querbinde; manchmal ist auch die Spitze braun. Mund, Fühler und Beine braungelb. Die Fühler die Basis der Flügeldecken wenig überragend, gegen die Spitze schwach verdickt, die mittleren Glieder (6—11) kaum länger als breit. Kopf breiter als der Halsschild und wenig schmaler als die Flügeldecken, groß, mit längeren abgerundeten Schläfen. Halsschild viel länger als breit, herzförmig, vor der Spitze eingeschnürt, die Oberseite eben. Flügeldecken mit feinem Nahtstreifen gegen die Spitze.

Mit *A. humilis* Germ. nahe verwandt, ähnlich gefärbt und geformt, jedoch durch matten Kopf und Halsschild und deren gedrängte Punktur specifisch verschieden. — Turcomenien.

48. *Lydus tenuitarsis* Ab. var. *unicolor*: *Totus niger, unguiculis ferrugineis, elytris lateribus nonnunquam prope humeris dilutioribus.* — Long. 15—18 mill.

Diese Varietät sieht der Stammform, welche braunrothe Flügeldecken besitzt, wenig ähnlich. Sie ist ganz schwarz, nur die Schultergegend längs der Seiten ist oftmals heller röthlichbraun gefärbt. Die Klauen sind stets rostroth.

Sie stammt aus der Umgegend von Erzerum, von wo ich nur diese Form erhielt, obgleich aus demselben Lande die Stammform beschrieben wurde. Letztere erhielt ich übrigens aus den südlichsten Trans-Caucasus-Ländern von Herrn Hans Leder.

49. *Otiorrhynchus Felicitanæ* n. sp. *Otiior. Tatarchani valde similis, sed paullo longior, rostro medio haud carinato, elytris subtilissime parce pubescentibus.* — Long. 9 mill.

Mit *Otiior. Tatarchani* Reitt. äußerst nahe verwandt, aber leicht durch etwas schlankeren Körper, namentlich wenig kurze Flügeldecken, heller goldgrüne Schuppenflecken, feine, spärliche, anliegende Behaarung der Flügeldecken (bei *Tatarchani* sind sie außer den Schuppenflecken kahl) und nicht in der Mitte gekielten Rüssel leicht zu unterscheiden.

Von den sehr ähnlichen europäischen *O. dives*, *opulentus*, *Fussi* etc. durch die äußerst schwach gezähnten Schenkel verschieden.

Auch dem mir unbekannten *O. aurosquamulatus* Retows. (Wien. Ent. Zeitschr. 1887, pg. 132) sehr nahe stehend, aber durch geringere Gröfse, grüne Schuppenflecken, gefurchten Halsschild und dünnere Fühler sich entfernend.

Wurde mir als *Tatarchani* mit diesem von Herrn Starck aus Circassien eingesendet. Der *O. Felicitanæ* stammt vom Berge Atschischho, der *Tatarchani* vom Fischt und Abago.

50. *Otiorrhynchus Edithæ* n. sp. *Oblongo-ovalis, niger, nitidus, pube brevi, depressa, grisea sparsim obtectus, rostro leviter bisulcato, in medio tenuiter carinato; prothorace coleopteris valde angustiore latitudine perparum brevior, fortiter granulato, tuberculis depressiusculis, elytris oblongo-ovatis, sat fortiter punctato-striatis, interstitiis subaequalibus, transversim rugosis, subtiliter fere biseriatim punctatis, femoribus omnibus leviter dentatis. Antennarum articulo tertio secundo sesqui longiore.* — Long. 9 mill.

Gehört in die 28. Rotte Stierlin's, in die Nähe des *O. Fabricii* allein der Körperform nach mit *asphaltinus* und *carbonarius* zu vergleichen. Von beiden unterscheidet ihn schon die feine, spärliche, anliegende, greise, wenig auffällige Behaarung. Schuppen fehlen. Schwarz, die Fühler und Tarsen nur wenig heller braun. An den Fühlern ist das 2. Geißelglied um die Hälfte länger als das zweite. Rüssel so lang als breit, oder nur wenig länger, grob punktirt, mit 2 Furchen, in der Mitte mit feinem Kiel, Scheitel sehr fein und spärlich punktirt. Halsschild kaum breiter als lang, oben mit ziemlich groben, abgeschliffenen Körnern besetzt, ohne deutliche Mittellinie, die Seiten gleichmäfsig gerundet. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, länglich-eiförmig, gewölbt, ziemlich grob punktirt-gestreift, die Punkte der Streifen nicht sehr gedrängt, von einander durch Brücken getrennt, die gleichen Zwischenräume kaum gewölbt, quer gerunzelt, dazwischen lassen sich 2 annähernde Punktreihen erkennen. Schenkel schwach gezähnt, die vorderen schwächer.

Von *O. armeniacus* Hoch. entfernt sich diese Art aufer der deutlichen Behaarung durch 2 Punktreihen auf den Interstitien der Flügeldecken und stärker gezähnte Schenkel.

Wurde mir von Herrn Starck als *O. obsidianus* (angeblich von Ballion als solcher bezeichnet) mitgetheilt. Er stammt aus Circassien. (Novo-rossisk.)

51. *Polydrosus elegans* n. sp. *Pol. viridicincto valde similis sed parum major, longior, rostro latitudine longiore, subsulcato, haud squamoso, fronte parallelo, longiore, prothorace*

longiore, colore corporis obscuriore, nigerrimo, fasciis squamosis duabus elytrorum subargenteis, pedibus obscurioribus, femoribus fuscis.
— Long. 4.5—5 mill.

Diese Art wurde bisher mit *Pol. viridicinctus*, dem sie allerdings sehr ähnlich sieht, confundirt. Sie ist aber sicher von ihr specifisch verschieden; ihre Fühlerglieder sind gestreckter, die äußeren Geißelglieder deutlich länger als breit, die Stirn ist länger, mehr gleichbreit, der Rüssel beträchtlich länger, von einer constanten seichten Furche durchzogen, unbeschuppt, Halsschild deutlich länger als breit und auch die Flügeldecken gestreckter. Der Körper ist stets weit größer, immer dunkler gefärbt, meist tief schwarz, die zwei Schuppenbinden auf den Flügeldecken sind nicht grün, sondern mehr oder minder silberweiß, die Beine sind dunkler, die Schenkel immer schwärzlichbraun.

Während *Pol. viridicinctus* hauptsächlich in Ungarn, Serbien etc. zu Hause ist, kommt der *elegans* in Griechenland und in der Türkei vor.

52. *Leïstus denticollis* n. sp. *Brunneo-piceus, nitidus, convexus, ore, antennis, tibiis tarsisque testaceis, capite magno, thorace perparum angustiore, sparsim subtiliter punctato, oculis prominulis, collo constricto, prothorace coleopteris vix distincte angustiore, haud transverso, subcordato, lateribus antice sat lato, postice anguste explanato, ante medium dente acuto armato, ante basin constricto, parallelo, margine antice leviter bisinuato, dorso punctato, medio utrinque laevi, linea intermedia profunda, elytris convexis, subovalibus, fortiter punctato-striatis, striis densis approximatis, interstitiis angustis, subelevatis, lateribus vix explanatis, apice sublaevibus, angulo humerali obtuso perparum conspicuo, antennis pedibusque tenuissimis.* — Long. 9 mill.

In der Körperform, Färbung, Wölbung etc. mit *angustus* Rtrr. übereinstimmend, aber kleiner, Fühler und Beine, besonders die Schenkel, viel dünner und vorzüglich durch den Halsschild sehr abweichend, welcher mit *L. angusticollis* fast ganz übereinstimmend gebaut ist, nur ist er nicht wie hier breiter als lang, sondern mindestens so lang als breit, mithin viel schlanker.

Ein Ex. fing Herr Starck am Atschischho im Sommer 1887. (Westlichster Caucasus.)

53. *Pentodon minutus* n. sp. *Piceus, nitidus, convexus, antennis, palpis tarsisque rufo-ferrugineis, fronte unituberculata, prothorace fortiter sed minus profunde, lateribus magis dense punctato, basi tenuiter marginato, scutello laevi; elytris punctato-*

substriatis, nitidis, stria suturali magis profunde impressa, pygidio subtilissime fere obsolete punctato, pedibus valde robustis, tibiis anticis apice tridentatis. — Long. 16—17 mill.

Von allen bekannten Arten durch seine geringe Gröfse und starken Glanz ausgezeichnet, ferner durch den fein gerandeten Hinterrand des Halsschildes und die Form der Zähnelung der Vorderschienen. Die letzteren zeigen an der Spitze der Außenseite 3 starke Zähne; der zweite ist vom dritten nicht durch einen ganz kleinen unterbrochen, wie bei den meisten Arten; hinter den großen Zähnen stehen noch 1 bis 2 kleine, oft wenig erkennbare. Die Stirn hat ein Höckerchen wie bei *P. idiota*, doch ist es größer. Das Pygidium ist sehr fein schwer sichtbar punktulirt. Die Behaarung der Unterseite ist wie bei der verglichenen Art, aber heller braunroth.

In der Körperform den kleinen *Heteronychus*-Arten sehr ähnlich, aber von diesen durch die einfachen Klauen generisch verschieden.

Ein Ex. aus Turcmenien in meiner Sammlung.

54. *Gnorimus armeniacus* n. sp. *Niger, nitidulus, pectore fulvo-villoso, elytris levissime tricostatis, nigro-subtomentosis, opacis, quinque-alboguttatis, prothorace confertim subrugulose punctatis, guttis parvulis quatuor albofulvis notatis.* — Long. 20 mill.

Dem *Gnorimus variabilis* Lin. sehr ähnlich, aber der Halsschild ist um sehr Vieles kürzer, dichter punktiert, namentlich an den Seiten etwas runzelig. Die Scheibe zeigt 4 im Halbkreis stehende gelblich weiße kleine Flecken. Die Flügeldecken haben 3 schwache Rippen, wovon die innerste sehr prononcirt erscheint, die weißen Flecken stehen etwas anders, nämlich die 2 hinter der Mitte in gerader Linie, die vorderen 2 schräg nach innen gerichtet, indem der Lateralflecken höher steht als der innere; auch befindet sich an der Spitze der Flügeldecken, und zwar vor dem abgerundeten Außenwinkel, eine kleine weiße Makel. Pygidium dicht punktulirt, matt, ohne Flecken, an der Spitze, wie gewöhnlich, eingedrückt. Außerdem zeigen die Flügeldecken noch bei reinen Stücken ein schwarzes Toment, welches sie hauchartig bedeckt und matt macht, ähnlich wie bei schwarzen Stücken des *decempunctatus* Helf.

Ein weibliches Stück aus Erzerum in meiner Sammlung.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [31_1887](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten. 497-528](#)